

ORT. SCHAAFFT. IDEEEN.

interdisziplinärer
IdeenWettbewerb
mit anschließender Realisierung

für temporäre und experimentelle Aktionen
in Rothenditmold und im Schillerviertel in KASSEL



Das Viertel

*“Das Viertel. Was ist ein Viertel? Wohnst du im Viertel? Bist du aus dem Viertel?
Hast du das Viertel gewechselt?*

Aus welchem Viertel bist du?

*Das Viertel hat wirklich etwas Gestaltloses; eine Art Gemeinde oder, genau
gesprochen, der vierte Teil eines Stadtbezirks, das kleine Stück Stadt, das einem
Polizeikommissariat untersteht...”*

(Georges Perec, Träume von Räumen)

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I – ALLGEMEINER TEIL

1. Auslober	3
2. Gegenstand und Kontext des Wettbewerbs	3
A – Der Ortskern Rothenditmold	
B – Die Verbindung	
C – Das Schillerviertel	
3. Grundlagen	4
3.1 Inhalt des Wettbewerbs	
3.2 Art des Wettbewerbs	
3.3 Rechtsgrundlagen und Verfahrensregeln	
3.4 Das Wettbewerbsverfahren	
4. Teilnahme	6
4.1 Teilnahmeverpflichtung	
4.2 Teilnehmer	
4.3 Wettbewerbsbetreuung und Rückfragen	
5. Jury und Anforderungen	7
5.1 Vorprüfung	
5.2 Jury	
5.3 Beurteilungs- und Entscheidungskriterien	
5.4 Allgemeine Anforderungen	
5.5 Wettbewerbsleistungen	
6. Preise	9
7. Terminübersicht	9

TEIL II – INHALTLICHER TEIL

Das Betrachtungsgebiet	10
Interpretation	
Übersichtsplan_Bereiche und Standorte	
A – Der Ortskern Rothenditmold	13
Interpretation	
Standortprofile	
1_Das Zentrum	
2_Der Kiosk und der Laden	
3_Die Kneipe	
B – Die Verbindung	18
Interpretation	
Standortprofile	
4_Der Schornstein	
5_Die Schillerstraße	
C – Das Schillerviertel	22
Interpretation	
Standortprofile	
6_Die Produktionsfläche	
7_Der Trichter	
8_Die Kreuzung	
9_Die Schule	
Kooperationspartner	28

1. AUSLOBER

[an]docken GbR

Christiane Kornhaß, Dennis Lange, Pascal Merker, Andreas Schmidt

Sickingenstraße 16

34117 Kassel

2. GEGENSTAND UND KONTEXT DES WETTBEWERBS

Der Stadtteil Kassel-Rothenditmold mit seinen Verflechtungsbereichen zur Innenstadt wurde im Jahr 2010 in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Der zentral gelegene Stadtteil liegt nordwestlich der Innenstadt und weist durch umliegende Gleiskörper, Industriegebiete und den Hauptfriedhof eine isolierte Lage auf. Dadurch wird die Einbindung in die umliegenden Stadtkörper verhindert: Der Stadtteil wirkt trotz Zentrumsnähe sehr abgelegen. Zudem bestehen auch innerhalb des Stadtteils Barrieren wie die stark befahrene Wolfhager Straße, die Gleiskörper und die Gewerbe- und Industriegebiete. Sie rufen eine starke Abgrenzung zwischen den verschiedenen Vierteln hervor.

Aus den genannten Problemen geht die Idee zum Wettbewerb ORT.SCHAFFT.IDEEN hervor.

Um zukunftsweisende Impulse zu setzen, stehen drei Bereiche im Vordergrund:

A – Der Ortskern Rothenditmold

Der Ortskern Rothenditmold besitzt durch seine Zentrumsfunktion eine wichtige Rolle für den Stadtteil. Der Ort weist eine starke Durchmischung von Wohnen, Handel, Gewerbe und Dienstleistung auf. Jedoch bestehen Probleme wie Ladenleerstände in den Erdgeschossen, leerstehende Wohnungen und diverse Defizite im Wohnumfeld.

B – Die Verbindung

Die Verbindung der beiden Viertel ist hauptsächlich über die Wolfhager Straße gegeben. Allerdings in unattraktiver Form für Fußgänger und Radfahrer, da die Bundesstraße eine hohe Fahrzeugdichte hat.

Neben der Wolfhager Straße ist die Schillerstraße eine wichtige Verbindung

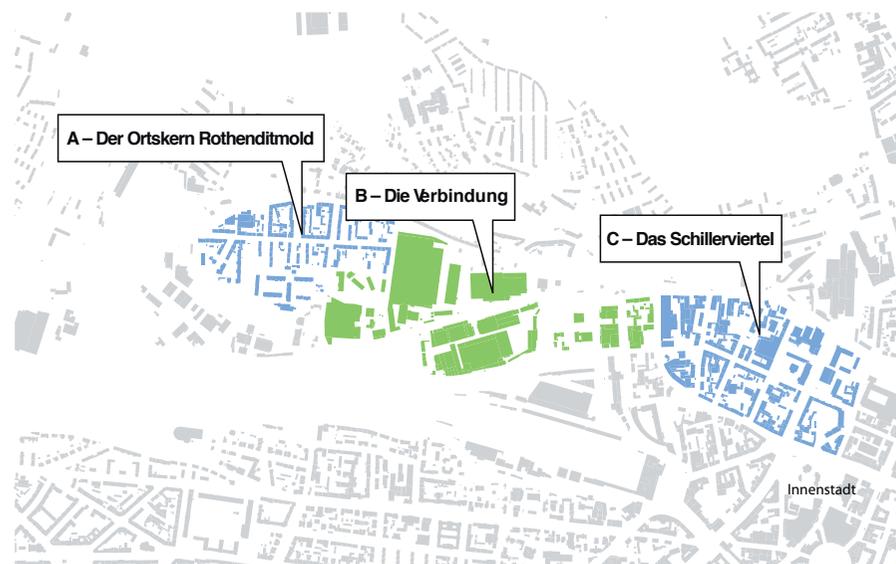
zwischen der Innenstadt und Rothenditmold. Durch das Fehlen anliegender Einrichtungen und Straßenbeleuchtung wird diese Verbindung oftmals von Fußgängern gemieden und als Angstraum betrachtet. Auch der schlechte Straßenzustand trägt zur Unattraktivität bei.

Die im Zwischenraum beider Viertel liegenden Industrieanlagen haben durch ihre großmaßstäbliche Bebauung eine hohe Barrierewirkung.

C – Das Schillerviertel

Im Südosten grenzt das Schillerquartier an die Innenstadt. Hier besteht die einzige räumliche Verknüpfung des Betrachtungsgebiets an das Zentrum von Kassel. Das Schillerviertel ist also einerseits ein räumliches Bindeglied zur Innenstadt und bildet andererseits den Auftakt zum Stadtteil Rothenditmold.

Vorrangige Probleme liegen hier in überdimensionierten und unattraktiven Straßenräumen, teilweise hohen Verkehrsbelastungen, fehlenden Aufenthaltsqualitäten und dem schrumpfenden Nutzungsangebot, welches das durchmischte, innenstadtnahe Viertel stark prägt.



Das Betrachtungsgebiet mit den drei Bereichen Ortskern Rothenditmold, Verbindung und Schillerstraße

3. GRUNDLAGEN

3.1 Inhalt des Wettbewerbs

Ziel ist es, eine kostengünstige temporäre Architektur oder urbane Intervention jeglicher Art für die vorgesehenen Standorte (siehe Teil II) im Kasseler Schillerviertel und im Ortskern von Rothenditmold zu schaffen, die nicht nur für die 6 Tage der baulichen Umsetzung ein Image prägt, sondern im Idealfall zukunftsweisende Impulse für die weitere Stadtentwicklung liefert. Gesucht ist eine Idee, die eine Funktion für das Umfeld übernimmt, einen besonderen architektonischen bzw. künstlerischen Wert besitzt und sich in die bestehende Struktur eingliedert.

3.2 Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird als deutschlandweites, offenes, zweistufiges Verfahren zur Erlangung von temporären Entwurfskonzepten durchgeführt, wobei die Anonymität der Teilnehmer über die Dauer des Verfahrens bis zum Abschluss der 1. Wettbewerbsstufe erhalten bleibt.

3.3 Rechtsgrundlagen und Verfahrensregeln

Mit der Einreichung nimmt jeder Teilnehmer sämtliche in dieser Wettbewerbsausschreibung enthaltenen Bedingungen an. Jeder Teilnehmer nimmt ausdrücklich zur Kenntnis, dass die Entscheidung des Preisgerichtes in allen Fach- und Ermessensfragen endgültig und unanfechtbar ist. Die Wettbewerbsprache ist Deutsch.



Officina Roma – Raumlabor, Berlin



Popup – Umschichten, Stuttgart, Foto: David Graeter



discovering spaces – Projektor, Kassel



Kubik Berlin, temporary light club – modulatorbeat - ambitious urbanists & planners, Münster
Foto: Robert Ostmann

3.4 Das Wettbewerbsverfahren

Aufgerufen zur Wettbewerbsteilnahme sind Architekten, Stadt- und Landschaftsplaner, Designer, Handwerker, Künstler, Kulturschaffende sowie Bewohner und Bürger der Stadt. Um eine möglichst breite Vielfalt an Konzepten und Ideen zu erhalten, ist ein Zusammenschluss von interdisziplinären Teams vom Auslober ausdrücklich erwünscht.

Anmeldung

Eine Anmeldung für den Wettbewerb ist bis zum 18. Mai 2012 erforderlich. Ein Anmeldeformular steht auf der Internetseite www.ortschaftsideen.net/auslobung zur Verfügung.

Mit der Anmeldung für den Wettbewerb erhalten die Teilnehmer alle weiteren Informationen zum Erhalt der Planungsunterlagen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,- Euro.

1. Wettbewerbsstufe – Bearbeitung

In der 1. Wettbewerbsstufe reichen die Teilnehmer ihren Beitrag für einen der 9 Standorte bis zum 08.06.2012 18 Uhr ein. Nach der Vorprüfung, Jurierung und Ausstellung werden bis zu 9 Beiträge für die 2. Wettbewerbsstufe zugelassen.

2. Wettbewerbsstufe – Umsetzung

Bei Qualifizierung für die 2. Wettbewerbsstufe erfolgt vom 11.08.–16.08.2012 die Umsetzung des eingereichten Beitrags am gewählten Standort im Kasseler Schillerviertel, im Ortskern von Rothenditmolde und im verbindenden Bereich zwischen den Vierteln. Im Rahmen der Umsetzung durch die Teilnehmer ist angedacht, dass engagierte Bewohner die Teilnehmer vor Ort beraten und unterstützen. Die Koordination und Kommunikation zwischen Teilnehmern und Bewohnern wird vom Auslober unterstützt. Der Auslober behält sich das Recht vor, die 2. Wettbewerbsphase in reduzierter Form durchzuführen.

4. TEILNAHME

4.1 Teilnahmeverpflichtung

Die teilnehmenden Teams verpflichten sich, im Falle einer Qualifizierung für die 2. Wettbewerbsstufe den ausgezeichneten Entwurf ausführungsfähig auszuarbeiten, vor Ort zur Realisierung zu bringen, die Betreuung durchzuführen und den Abbau sicherzustellen!

Erstattung der Materialkosten

Für die Leistungen der 2. Wettbewerbsstufe steht je ein Betrag von bis zu 4000,- Euro brutto für das Material zur Verfügung. Ein Vorschuss wird bei Erreichen der 2. Wettbewerbsstufe gewährt. Die restlichen Mittel werden erstattet sobald der Rechnungsnachweis vorliegt. Unter Umständen kann die Materialbeschaffung durch kooperierende Firmen übernommen werden.

4.2 Teilnehmer

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Vorprüfer, Preisrichter und Ersatzpreisrichter sowie Personen, die den Versuch unternehmen, ein Mitglied des Preisgerichtes in seiner Entscheidung als Preisrichter zu beeinflussen.

Es gelten außerdem die nachfolgend angeführten Ausschlusskriterien:

- Nichteinhaltung der Ausschreibungsbedingungen dieses Wettbewerbs
- verspätete Abgabe des Wettbewerbsbeitrags
- Verletzung der Anonymität

Die Teilnehmerzahl ist unbeschränkt.

4.3 Wettbewerbsbetreuung und Rückfragen

Rückfragen der Teilnehmer sind bis zum 15.05.2012 18 Uhr per Mail an rueckfragen@ortschaftsideen.net zu richten. Zur Wahrung der Anonymität der Wettbewerbsteilnehmer sind direkte Anfragen an Jurymitglieder unbedingt zu unterlassen.

Ergänzungen der Auslobungsunterlagen und die Beantwortung der Rückfragen werden auf www.ortschaftsideen.net veröffentlicht.



discovering spaces, acting spaces – Projektor, Kassel,



Emesis – Umschichten, Stuttgart, Foto: David Graeter

5. JURY UND ANFORDERUNGEN

5.1 Vorprüfung

Die eingereichten Beiträge werden auf Erfüllung der formalen Wettbewerbsbedingungen (termingerechte Abgabe, Vollständigkeit) vom Team [an]docken vorgenommen. Jede Missachtung der formalen Bedingungen kann als Ausschlussgrund herangezogen werden. Die Entscheidung darüber obliegt ausschließlich und unanfechtbar bei der Jury.

5.2 Jury

Die Jury besteht aus ausgewählten Fachpersonen der Bereiche Planung, Gestaltung, Kultur und Politik. Sie entscheidet über die Gewinnerpositionen und behält sich das Recht vor, bei nicht zufriedenstellenden Einreichungen keinen Gewinner zu küren. Bei Bedarf steht der Jury ein Vertreter von Team [an]docken beratend, jedoch ohne Stimmrecht, zur Verfügung.

Fachpreisrichter/innen

- Prof. Dipl. Ing. Inken Baller, Berlin
- Dipl. Ing. Sabine Schaub, Kassel
- Vertreter/in des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden
- Vertreter des Magistrats, Kassel
- N.N.
- N.N.
- N.N.

Sachpreisrichter

- Vertreter/in der Bauaufsicht, Kassel
- Vertreter/in des Straßenverkehrsamts, Kassel
- Vertreter/in des Stadtteilgremiums Rothenditmolde, Kassel

5.3 Beurteilungs- und Entscheidungskriterien

Für eine Überprüfung und Bewertung der Einreichungen ist die Vollständigkeit der Unterlagen maßgebend. Die vorgelegten Wettbewerbsprojekte werden vom Preisgericht nach folgenden Kriterien bewertet.

Künstlerische und architektonische Kriterien

- Ästhetische Bearbeitung/ Umsetzung der Anforderungen im Innen- und Außenraum
- Atmosphärische Wirksamkeit am Aktionsort und im Quartier
- Stärke der Idee
- Neuartigkeit und Innovationsgehalt

Funktionalität und gesellschaftliche Relevanz

- Nutzungsmöglichkeiten und Sozialverträglichkeit
- Einbindung der Betroffenen und der Integrationsbeitrag
- Kooperationen und Verknüpfungen mit Einrichtungen/Funktionen vor Ort
- Funktionalität der Gesamtlösung im Zusammenhang mit weiterführenden Veranstaltungen

Ökonomische Leistungsfähigkeit

- Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung bei Realisierung und Betrieb
- Einhaltung des Kostenrahmens

Ökologische Verantwortung

- Wiederverwendbarkeit der Materialien
- Sparsamer Umgang und sinnvolle Verwendung der Ressourcen

5.4 Allgemeine Anforderungen

Koordination und Kommunikation

Die Architektur und Interventionen sind nicht nur für die Besucher relevant. Aus diesem Grund ist bei der Konzeption und Realisierung die Kommunikation mit anderen Nutzern zu berücksichtigen.

Benutzbarkeit

Insbesondere in Innenräumen ist aus Gründen der Sicherheit und der Erreichbarkeit darauf zu achten, dass ausreichend breite Wege für die Besucher vorhanden sind.

Im Außenraum und auf Verkehrsflächen ist prinzipiell darauf zu achten das 3,50 m pro Fahrbahn für den motorisierten Verkehr zur Verfügung stehen. Ebenfalls sollte der Gehweg ausreichend begehbar sein. Abweichende Anforderungen der einzelnen Aktionsorte können in den jeweiligen Profilen nachgelesen werden.

Auf- und Abbau

Bei der Konzeption sollte darauf geachtet werden, dass die Bauten im zeitlichen Rahmen von 6 Tagen realisiert werden können. Ebenso sollte die Demontage möglichst unkompliziert möglich sein. Die Transportfähigkeit von Materialien/Modulen sollten durch clevere Gestaltungen gewährleistet werden.

Zukunftsfähigkeit der Maßnahmen

Bei den Konstruktionen und Materialien ist die Wiederverwendbarkeit zu berücksichtigen. Die Maßnahmen sollen so robust gestaltet werden, dass diese auch einen Zeitraum von 2 Wochen nach Fertigstellung überstehen können. Auch Vandalismusaspekte sollten Berücksichtigung finden.

Personal

Bereits bei der Planung sollte berücksichtigt werden, dass wertvolle Gegenstände und technische Geräte durch Abdeckungen oder ähnliches vor äußeren Einflüssen geschützt werden. Insbesondere sollte die Benutzung, Ausübung und Bewachung der Installation möglichst wenig Personal beanspruchen.

Diebstahlsicherung

Es ist darauf zu achten, dass die verwendeten Gestaltungselemente diebstahlsicher sind.

Sicherheit

Besucher und Teams sollen sich an den Aktionsorten so bewegen können, dass für niemanden Verletzungsgefahr besteht (Kabel, scharfe Kanten, bewegliche Teile etc.)

Fluchtkorridore sowie Notausgänge sollen als solche erkennbar sein. Insbesondere in Innenbereichen sollte zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr bei der Flucht entstehen. Bei der Realisierung werden Sachverständige vor Ort beratend zu Verfügung stehen.

5.5 Wettbewerbsleistungen

Der Wettbewerbsbeitrag muss den Entwurf auf max. 2 kaschierten DIN A1-Platten (Hochformat) präsentieren und in einem Modell anschaulich machen. Eine CD mit sämtlichen Dateien ist zur Dokumentation hinzuzufügen. Ebenso eine Projektmappe mit den unten aufgeführten erforderlichen Unterlagen. Die kaschierten DIN A1- Platten und das Modell müssen mit einer selbst gewählten 4- stelligen Kennziffer kenntlich gemacht werden. Ebenfalls ist der Umschlag der Verfasser- und Verpflichtungserklärung mit dieser Kennziffer zu versehen.

Kaschierte DIN A1- Platten (max. 2 Stück)

- Titel des Beitrages
- Zeichnerische/textliche Analyse und Interpretation des Ortes
- Städtebauliche Idee und Konzeption im Maßstab 1:500
- Darstellung des Entwurfes in Grundrissen, Schnitten und Ansichten in geeigneten Maßstäben
- Relevante Details in geeigneten Maßstäben
- Erläuterungstext möglichst den Entwurfsdarstellungen zugeordnet

Modell

Darstellung auf einer min. 12 mm starken Holzplatte auf 42 x 29,7 cm

Projektmappe

- Baubeschreibung
- Kostenkalkulation (Auf- und Abbau, Material usw.)
- Zeitplanung der Montage/Aufbau
- Liste mit benötigtem Werkzeug
- Materialkonzept
- Empfehlung zu einer Strategie der Bespielung, Öffentlichkeitsarbeit und eventueller Nachnutzung
- Berücksichtigung der öffentlichen und privatrechtlichen Belange, insbesondere der Verkehrssicherungspflichten und des Brandschutzes
- Unterzeichnete Verfasser- und Verpflichtungserklärung

CD

- Titel der Arbeit
- Kurze Vita des Verfassers/Teams (max. 10 Zeilen / Person)
- Pläne, Visualisierungen, Texterläuterungen als PDF- Datei (min. je 300dpi)
- Erläuterungstext des Beitrags (max. 4.000 Zeichen)

Videos und Animationen können ergänzend eingereicht werden.

Empfängeradresse für die Wettbewerbsbeiträge:

Stadtteilmanagement Rothenditmold
 JAFKA gGmbH
 Engelhardstr. 4
 34127 Kassel
 Telefon: 0561 86190413 (für Fragen zur Erreichbarkeit)

6. PREISE

Bis zu 9 Entwürfe werden für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählt. Diese umfasst die Realisierung vor Ort. Für die Umsetzung steht ein Betrag von jeweils bis zu 4.000,- brutto für das Material zur Verfügung.

Es stehen insgesamt bis zu 10.000 Euro als Preisgelder zur Verfügung.

7. TERMINÜBERSICHT**1. Wettbewerbsstufe**

- 12. April 2012, Veröffentlichung der Wettbewerbsunterlagen unter www.ortschaftsideen.net
- 15. Mai 2012, 18 Uhr, Fristende für Rückfragen an: rueckfragen@ortschaftsideen.net
- 18. Mai 2012, Anmeldeschluss für den Wettbewerb auf www.ortschaftsideen.net
- 8. Juni 2012, 18 Uhr Abgabe der anonymisierten Wettbewerbsbeiträge an:
 Stadtteilmanagement Rothenditmold
 JAFKA gGmbH
 Engelhardstr. 4
 34127 Kassel
- 13. Juni 2012, Ende der Vorprüfung
- 22. Juni 2012, 10.30 – 16 Uhr, Jurysitzung zur Auswahl der Arbeiten für die 2. Wettbewerbsstufe
- 23. Juni 2012, 18 Uhr, Vernissage Ausstellung ORT.SCHAFFT.IDEEN, Hammerschmiede Kassel
- 23. – 29 Juni 2012, 10 – 18 Uhr, Ausstellung der eingereichten Beiträge, Hammerschmiede Kassel

2. Wettbewerbsstufe

- 11. August 2012, Startschuss für die 2. Wettbewerbsstufe (Ort und Uhrzeit der Eröffnungsveranstaltung wird noch bekannt gegeben)
- 11. – 16. August 2012, Realisierung der Siegerentwürfe der 1. Wettbewerbsstufe mit mehreren Koordinationsterminen
- 17. August 2012, Jurysitzung für die beste Umsetzung
- 17. August 2012, Festakt mit Prämierung der besten Umsetzung
- 18. – 31. August 2012, Nachnutzung
- 31. August 2012, Abbau

DAS BETRACHTUNGSGEBIET

Der zentral gelegene Stadtteil Rothenditmold liegt nordwestlich der Innenstadt. Der ehemalige Industriestandort ist einer der flächenmäßig größten Stadtteile in Kassel. Gewerbegebiete, Bahn- und Betriebsanlagen nehmen über die Hälfte dieser Fläche ein. Die Industrieanlagen befinden sich nördlich und südöstlich des Stadtteils. Im Nordosten grenzt der Stadtteil an den Hauptfriedhof. Neben dem hohen Anteil an Industrieanlagen befinden sich in Rothenditmold mehrere Grünflächen und Kleingartenvereine. Die dominante Verkehrsader im Stadtteil ist die Wolfhager Straße, welche von West nach Ost in Richtung Innenstadt führt. Die Wohnareale befinden sich um den ehemals dörflichen Kern der Engelhardstraße und der denkmalgeschützten Rothenberg-Siedlung.

Im Rahmen von industriellen Umstrukturierungsprozessen sind in den letzten Jahrzehnten Strukturprobleme nicht ausgeblieben. Dies spiegelt sich u.a. in ungenutzten und brachliegenden Flächen wider.

Der Stadtteil Kassel Rothenditmold mit seinen Verflechtungsbereichen zur Innenstadt wurde im Jahr 2010 in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen.

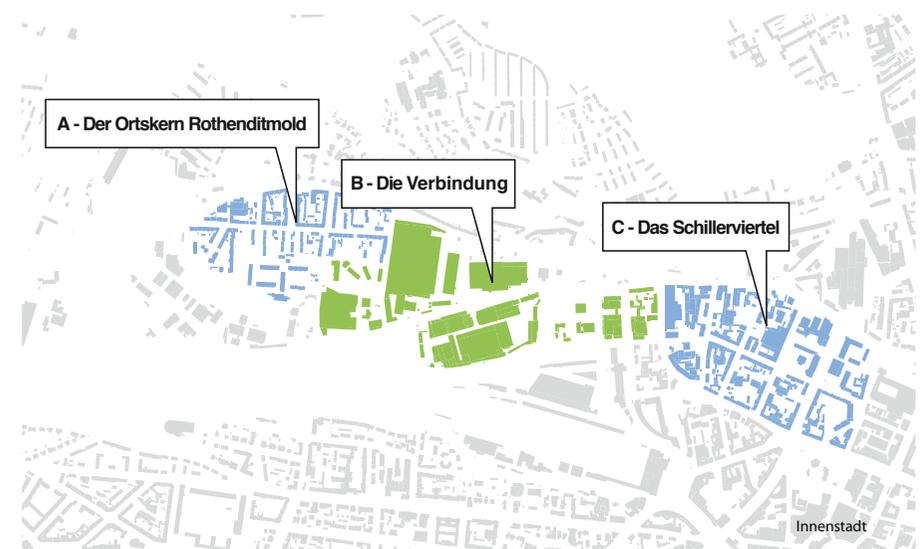
Der Anteil an jungen Menschen (bis 26 Jahre) im Stadtteil liegt deutlich über dem Durchschnitt der restlichen Stadtteile Kassels. Ebenfalls überwiegt der Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den anderen Stadtteilen. Die überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit und Armut sind einer der Gründe für das negativ behaftete Image Rothenditmolds.

Im Vorfeld der Wettbewerbsauslobung gab es eine Bürgerbeteiligung im Kasseler Schillerviertel und in Rothenditmold. Die Wünsche und Ideen der Anwohner wurden im Rahmen von Workshops und Befragungen erfasst und ausgewertet. Auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses sowie den bestehenden Planungen der Stadt basiert die Wettbewerbsausschreibung.

Eine für den Wettbewerb entwickelte übergeordnete Interpretation wurde für das Betrachtungsgebiet formuliert, die Chancen und Defizite aufzeigen (Siehe S. 10, 13, 19, 22). Für die Wettbewerbsausschreibung wurden aus den drei Bereichen Standorte ausgewählt, um exemplarisch für diese Flächen Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen (Siehe Plan Standorte).



Ein Blick über das Betrachtungsgebiet

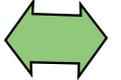


Das Betrachtungsgebiet mit den drei Bereichen Ortskern Rothenditmold, Verbindung und Schillerstraße

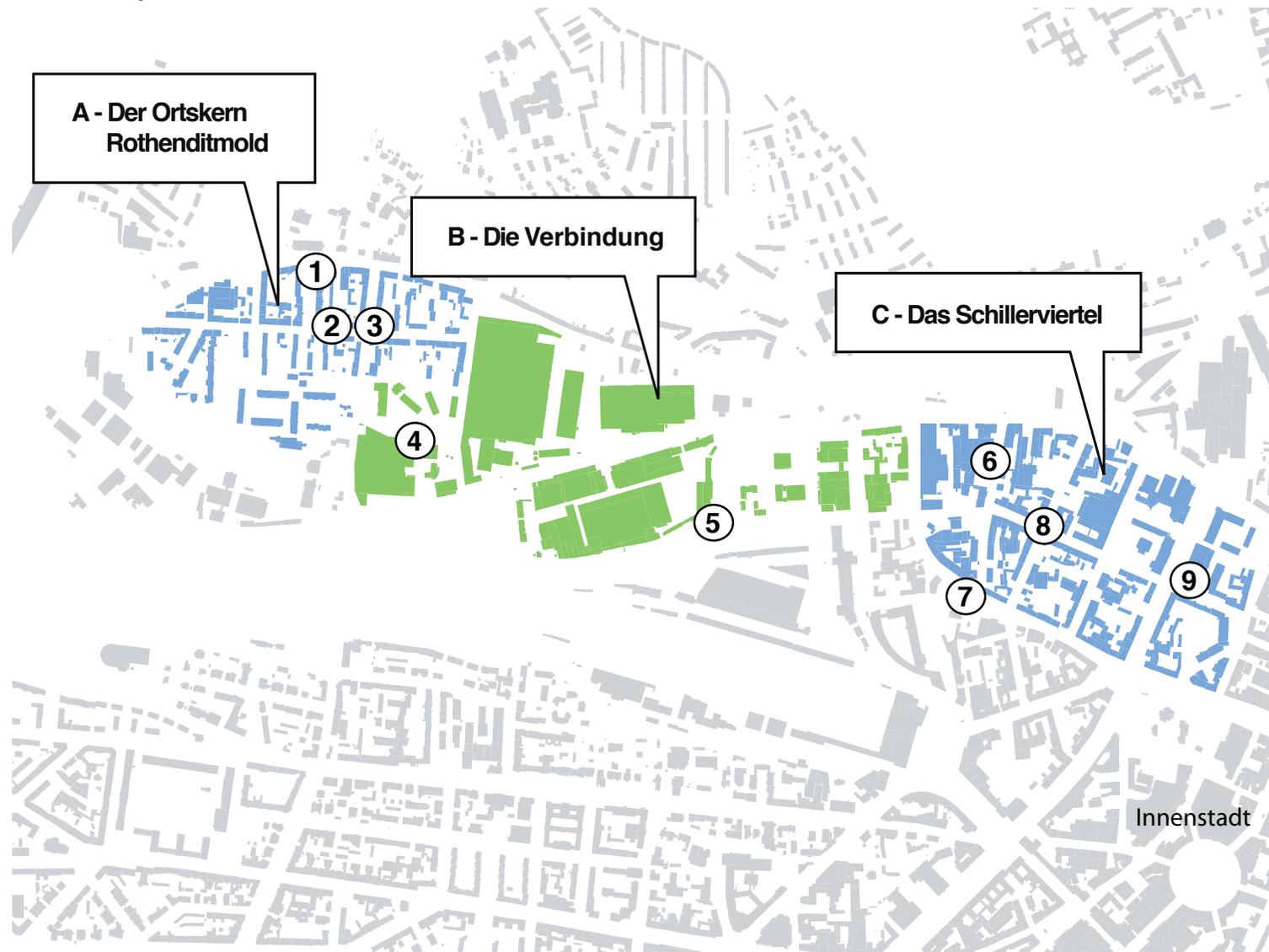
Interpretation



Betrachtungsgebiet

-  Flächen mit hoher Barrierewirkung
-  Wolfhager Straße
- Barrierewirkung im Stadtteil
- zerschneidet den Stadtteil
-  Eingänge zum Stadtteil
-  Fehlende Verbindungen
-  Bereiche

Übersichtsplan_Bereiche und Standorte


**A - Der Ortskern
Rothenditmold**

- ①
- ②
- ③

B - Die Verbindung

- ④
- ⑤

C - Das Schillerviertel

- ⑥
- ⑦
- ⑧
- ⑨

A - Der Ortskern Rothenditmold

- ① Das Zentrum
- ② Der Kiosk und der Laden
- ③ Die Kneipe

B - Die Verbindung

- ④ Der Schornstein
- ⑤ Die Schillerstraße

C - Das Schillerviertel

- ⑥ Die Produktionsfläche
- ⑦ Der Trichter
- ⑧ Die Kreuzung
- ⑨ Die Schule

A – DER ORTSKERN ROTHENDITMOLD

Der zentrale Ort des gesamten Stadtteils ist die Engelhardstraße. Hier sind ein Lebensmittelgeschäft, das Stadtteilmanagement, verschiedene Dienstleister und ein Imbiss angesiedelt. Der Platz wird hauptsächlich als Durchfahrtsstraße und Parkraum genutzt.

Neben der Engelhardstraße sind für die innere Erschließung des Ortskerns die Naumburger Straße und die Brandaustraße sehr bedeutend. Für die Verbindung zu umgebenen Stadtteilen sind die Wolfhager Straße und die Philippistraße wichtig.

Im nördlichen Bereich der Naumburger Straße befindet sich überwiegend Blockrandbebauung, südlich der Naumburger prägen Zeilenbauten das Ortsbild. Charakteristisch sind Ladenleerstände und die vernachlässigten öffentlichen Freiflächen im gesamten Straßenverlauf.

Das Image des Stadtteils ist aufgrund verschiedener Faktoren wie z.B. sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen und ausbleibenden Stadtentwicklungsmaßnahmen teilweise negativ behaftet. Zugleich gibt es einen Kern von engagierten Bewohnern, die sich in Vereinen oder politischen Gremien für den Stadtteil einsetzen.

Beteiligung

In der Beteiligungsphase ergaben sich sehr differenzierte Nutzungswünsche der Bewohner. Stark ist der Wunsch nach Orten mit einer Möblierung, Aufenthaltsqualität und einer allgemeinen Stärkung von Platzfunktionen. Weiterhin wird das Fehlen von kulturellen Angeboten, Freizeitmöglichkeiten und Einrichtungen als Treffpunkt bemängelt. Der Müll im Straßenraum wird als generelles Problem im ganzen Stadtteil wahrgenommen.

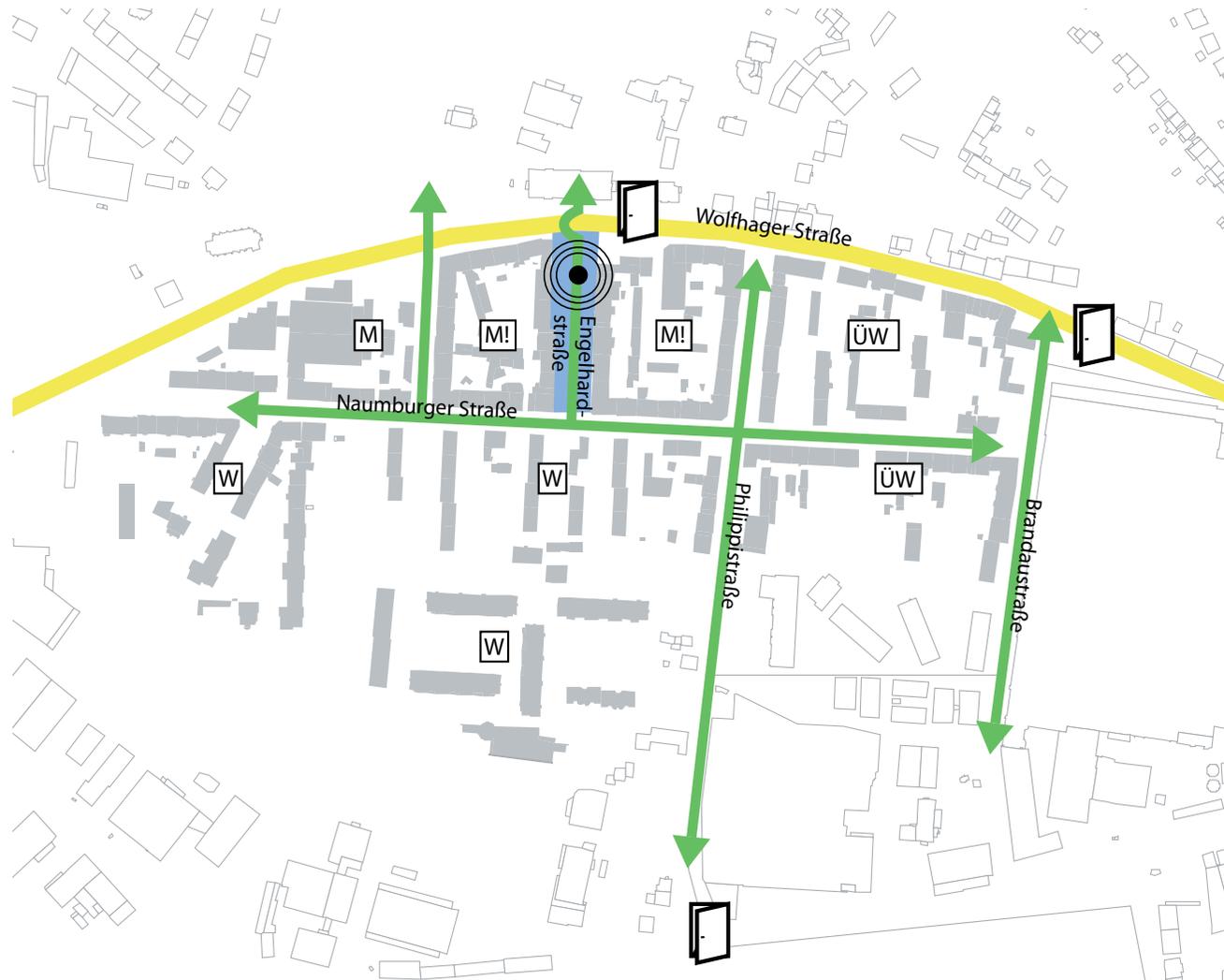


Naumburger Straße in Richtung Osten



Engelhardstraße in Richtung Süden

Interpretation_Ortskern Rothenditmold



Bereich A – Der Ortskern Rothenditmold

-  Wolfhager Straße
- Barrierewirkung im Stadtteil
- zerschneidet den Stadtteil
-  Bestehende Verbindungen
-  Querungsbedarf
-  Bereich mit einer höheren Dichte an Dienstleistungen und Gewerbe
-  Bestehende Eingänge zum Viertel
-  Bestehende Mitte mit funktion-alen Defiziten
-  Bebauungsblock mit durchmischter Nutzung (Wohnen, Dienstleistungen, Gewerbe)
-  Bebauungsblock mit überwiegender Wohnnutzung
-  Wohnen
-  Ballung von Leerständen (Läden, Wohnungen)

Standortprofile

① _ Das Zentrum

Die Engelhardstraße ist der zentrale Platz im Ortskern von Rothenditmold. Durchmischte Nutzungen wie Wohnen, Dienstleistungen, Gewerbe und die Valentin-Traudt-Schule prägen den Ortskern. Am Platz angesiedelt sind ein Stadteiltreff, das Stadtteilmanagement, ein Lebensmittelladen, ein Keramikladen mit Werkstatt, ein Kiosk und ein Imbiss. Räumlich stellt die Engelhardstraße eine Verbindung zwischen dem Wohnviertel südlich der Naumburger Straße und der Ganztagschule/ Valentin-Traudt-Schule dar.

Der Raum ist aufgrund der umliegenden Bebauung räumlich gefasst und weist eine ausgewogene Dimensionierung auf (Verhältnis zwischen Gebäudehöhe und Freiflächen). Die Gebäude haben 2 bis 5 Geschosse. Aufgrund der angesiedelten Einrichtungen besitzt der Platz eine Zentrumsfunktion.

2009 wurde der Platz neu gestaltet und seitdem im Rahmen von Stadtteilfesten regelmäßig bespielt. Trotzdem ist der Platz stark befahren und als Parkraum für Anwohner und Besucher unverzichtbar.

Trotz der baulichen Aufwertung im Jahr 2009 bestehen derzeit wenige Aufenthaltsmöglichkeiten.

Die Wolfhager Straße hat eine starke Barrierewirkung und trennt den Platz von der Valentin-Traudt-Schule.

Perspektive

Wie kann der räumliche Platzcharakter gestärkt werden? Wie kann der Platz in seiner Rolle als öffentliche Schnittstelle im Ortskern von Rothenditmold gefestigt werden? Mit welchen Elementen kann eine Aufenthaltsqualität erzeugt werden? Wie kann eine Installation umgesetzt werden, ohne den Verkehrsfluss zu stören?



Blick in Richtung Valentin-Traudt-Schule

② _ Der Kiosk und der Laden

Die Naumburger Straße ist eine Erschließungsstraße in West-Ost-Richtung im Ortskern von Rothenditmold. Nördlich der Straße befindet sich Blockrandbebauung, im Süden Zeilenbebauung.

Die Naumburger Straße ist geprägt durch eine Vielzahl an Leerständen in den Erdgeschossen. Durch die sichtbaren Leerstände und dem damit verbundenen unattraktiven Erscheinungsbild ist das Image der Naumburger Straße im Stadtteil negativ behaftet.

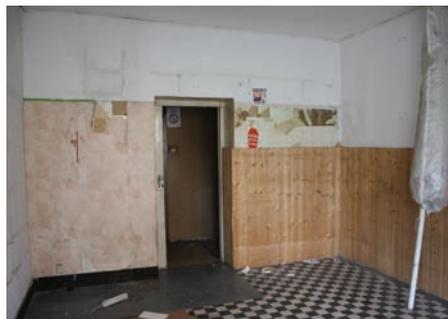
Im Erdgeschoss der Naumburger Straße 20 befinden sich ein ungenutzter Kiosk (16 qm + 13 qm Nebenräume) und ein leerstehender Laden (27 qm, ehemalige Fleischerei).

In den Obergeschossen befinden sich ausnahmslos Wohnungen.

Perspektive

Wie können der Laden und der Kiosk wohnumfeldfreundlich umgenutzt bzw. wiederbelebt werden? Welche Nutzung ist verträglich für das Wohnumfeld?

Wie kann die angedachte Nutzung durch eine temporäre Installation demonstriert werden? Sind an dieser Stelle Begegnungsstätten denkbar? Wie kann der öffentliche Charakter erhalten bleiben?



Der Kiosk (links) und der Laden (rechts)



Der Kiosk (links auf dem Foto) und der Laden (rechts auf dem Foto)

③ _ Die Kneipe

Die Naumburger Straße ist eine Erschließungsstraße in West-Ost-Richtung im Ortskern von Rothenditmold. Nördlich der Straße befindet sich eine Blockrandbebauung, im Süden Zeilenbebauung.

Die Naumburger Straße ist geprägt durch eine Vielzahl an Leerständen in den Erdgeschossen. Durch die sichtbaren Leerstände und dem damit verbundenen unattraktiven Erscheinungsbild ist das Image der Naumburger Straße im Stadtteil negativ behaftet.

Im Erdgeschoss der Naumburger Straße 18 wurde bis vor einigen Jahren eine Kneipe betrieben. Mobiliar (70 Stühle, 25 Tische, 8 Barhocker), Küchengeräte (Herd und Schränke), eine Theke (mit Zapfanlage) sind vorhanden.

Zur Verfügung stehen folgende Räumlichkeiten:

- Thekenraum mit flexibel abtrennbarem Saal (130 qm)
- Küche und Nebenraum (30 qm)
- Innenhof (60 qm)

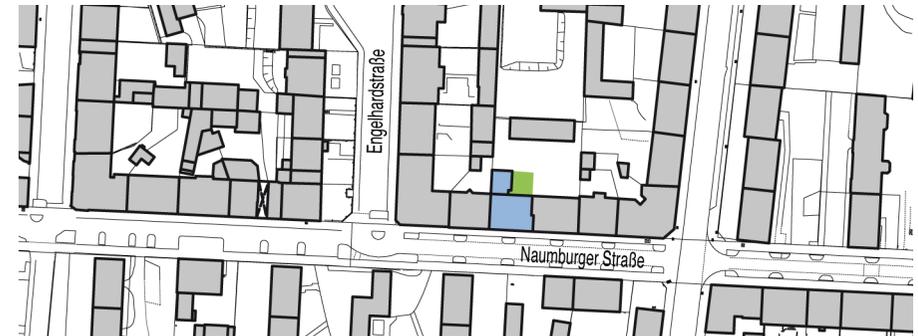
Darüber hinaus befindet sich im Innenhof eine der Kneipe zugeordnete Freifläche.

Perspektive

Wie können die Räume der ehem. Kneipe wohnumfeldfreundlich umgenutzt bzw. wiederbelebt werden? Welche Nutzung ist verträglich für das Wohnumfeld?

Wie kann die angedachte Nutzung durch eine temporäre Installation demonstriert werden?

Sind an dieser Stelle Begegnungsstätten denkbar? Wie kann der öffentliche Charakter erhalten bleiben? Wie kann der Innenhof eingebunden werden?



Blick in den Saal (links) und die Kneipe von außen (rechts)



Kleiner Kneipenraum mit Theke

B – DIE VERBINDUNG

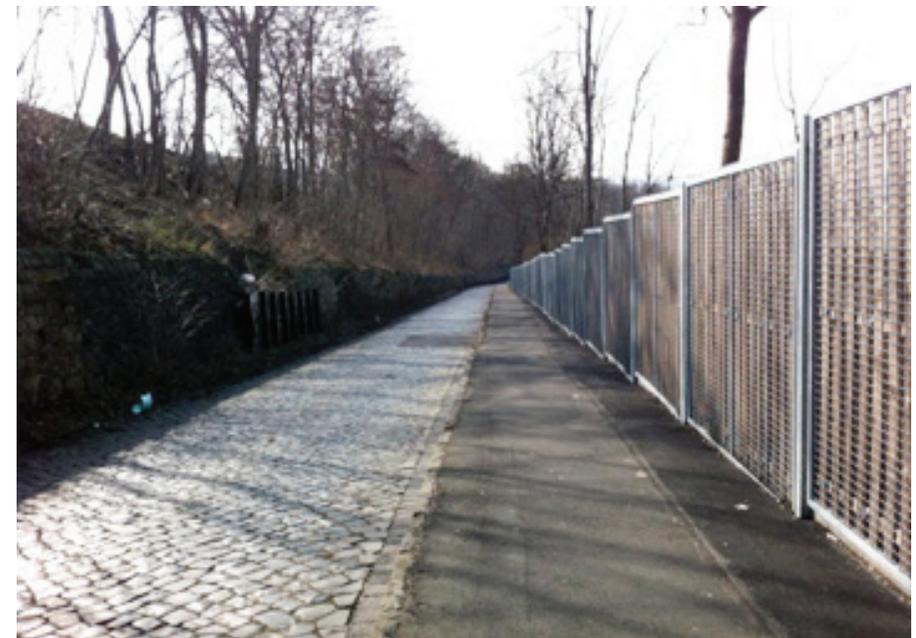
Dieser Bereich, zwischen dem Ortskern Rothenditmold und dem Schillerviertel gelegen, ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt von industriellen Baustrukturen geprägt. Die großmaßstäbliche Bebauung des ehemaligen Henschelgeländes ist charakteristisch für den gesamten Stadtteil. In den Backsteinhallen sind verschiedenste Nutzungen angesiedelt wie z.B. eine Skaterhalle, Kunstateliers und weitere Dienstleister aus dem Kreativbereich. Die Brandaustraße bildet die Grenze zwischen den ehemaligen Industriestrukturen und der Wohnbebauung im Ortskern Rothenditmold. Zwischen Brandaustraße und Philippistraße befindet sich der Gewerbepark Clasen. In den Gebäuden einer ehemaligen Spinnerei befinden sich verschiedene Dienstleister u.a. aus Handwerk, Werbung und Architektur.

Ebenfalls stark geprägt wird dieser Betrachtungsraum vom Rüstungskonzern Krauss-Maffei Wegmann (KMW).

Die Schillerstraße ist das verbindende Element zwischen dem Schillerviertel und dem Ortskern Rothenditmold. Der Straßenabschnitt zwischen den Vierteln ist einerseits stark geprägt von der Umzäunung von KMW und der gegenüberliegenden Böschung. Der unattraktive Straßenbelag, nicht vorhandene anderweitige Nutzungen und die fehlende Beleuchtung sorgen in diesem Abschnitt für Unbehagen bei Fußgängern und anderen Nutzern der Straße. Dieser Abschnitt der Schillerstraße ist derzeit eine Art Durchgangsort.



Ungenutzte Trasse zwischen der Hammerschmiede und Krauss-Maffei Wegmann



Schillerstraße Richtung Rothenditmold

Interpretation_Verbindung



Bereich B – Die Verbindung

-  Wolfhager Straße
- Barrierewirkung im Stadtteil
- zerschneidet den Stadtteil
-  Bestehende Verbindungen
-  Fehlende Verbindungen
-  Bestehende Eingänge zum Viertel

Standortprofile

④ _ Der Schornstein

Der Stadtteil Rothenditmold war früher ein wichtiger Industriestandort, was noch heute identitätsbildend für ihn ist.

Ein wichtiger altindustrieller Standort ist das heutige Gelände des Gewerbeparks Clasen GmbH & Co. KG im Südosten Rothenditmolds. Mit viel Engagement wurde seit 1989 das Gelände der ehemaligen Spinnerei hochwertig revitalisiert und bildet einen starken stadtteilübergreifenden Magneten. Hier sind Firmen verschiedenster Branchen angesiedelt, z. B. aus dem Bauwesen, der Kreativwirtschaft und dem handwerklichen Bereich. Darüber hinaus ist eine Mehrgenerationenwohnanlage mit integrierten sozialen Angeboten wie Betreuung, Hospiz und Pflege auf dem Gelände vorhanden.

Die Umnutzung bzw. Wiederbelebung der industriell geprägten Backsteingebäude durch Gewerbeansiedelung verschiedenster Art war also eine gute Herangehensweise, um die Spuren und den Charme der Vergangenheit im Stadtteil zu behalten und gleichzeitig neue Wirtschaftszweige zu etablieren.

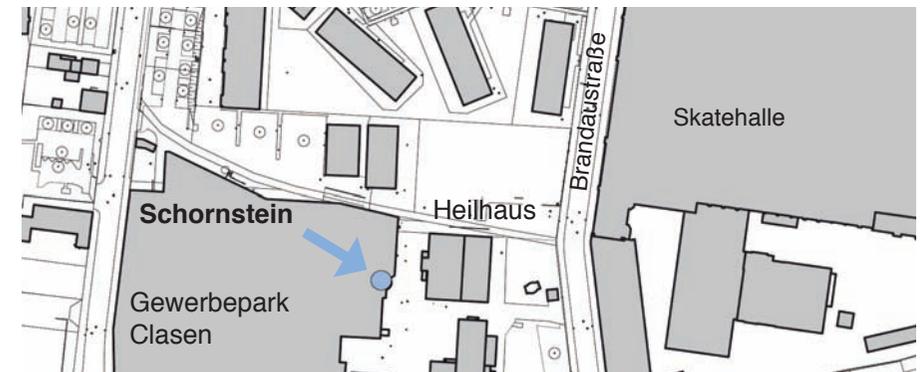
Neben den alten Industriehallen besteht ein 40 Meter hoher Schornstein. Dieses Bauwerk prägt das Stadtteilbild Rothenditmolds. Von vielen Orten im Stadtteil ist der Schornstein zu sehen, er ist somit eine Art Landmarke.

Perspektive

Wie kann der Schornstein als Wahrzeichen etabliert werden? Wie ist das möglich? Mit welchen Mitteln kann der Schornstein stärker inszeniert und als Wahrzeichen Rothenditmolds gestärkt werden?

Können dabei thematisch und inhaltlich die Nutzungen und das Image Rothenditmolds einbezogen werden?

Eine Bemalung direkt auf den Backsteinen ist nicht möglich. Wie können geeignete Unterkonstruktionen im Falle von Malerei konzipiert sein?



Der Schornstein in Richtung Nordosten



Der Schornstein vom Innenhof (links) und in Richtung Südwesten (rechts)

⑤ Die Schillerstraße

Die Schillerstraße ist im Bereich zwischen der Philippistraße und der Joseph-Beuys-Straße eine untergenutzte Verbindung zwischen dem Ortskern Rothenditmold und dem Schillerviertel.

Mit dem Rad und zu Fuß ist die Straße in beide Richtungen nutzbar. Der motorisierte Verkehr darf die Einbahnstraße nur vom Schillerviertel aus in Richtung Rothenditmold befahren.

Entlang dieses Straßenabschnittes befindet sich südlich eine Böschung, an der oberhalb die Gleisflächen der Bahn angrenzen. Der gesamte Abschnitt weist einen hohen Baumbestand auf. Die Böschung wird durch eine Stützmauer am Straßenrand abgefangen.

Im westlichen Bereich des Straßenabschnitts verläuft ein kleiner Bach. Dieser Wasserlauf unterstützt das naturnahe Erscheinungsbild.

Nördlich der Schillerstraße befindet sich das Unternehmen Krauss-Maffei Wegmann (KMW). Das Gelände der Firma ist durch einen Zaun, sogar teilweise mit Sichtschutz und Überwachungskameras, eingegrenzt.

Neben den Industriehallen und dem Bürohochhaus sind am westlichen Ende des Geländes Parkplätze ausgewiesen.

Die Straße ist eine schnelle Verbindung von der Innenstadt nach Rothenditmold, jedoch prägen diesen Straßenraum einige Defizite.

Die nicht vorhandene Straßenbeleuchtung und die fehlenden Einrichtungen bzw. Anlaufstellen sowie das insgesamt triste Erscheinungsbild und der schlechte Zustand des Straßenbelags tragen zur Unattraktivität bei. Deshalb wird der Straßenabschnitt oft als Angstraum wahrgenommen.

Am östlichen Ende des Straßenabschnitts befindet sich ein Parkplatz. Dieser Ort ist am Abend bzw. in der Nacht beliebter Treffpunkt der Prostitutions- und Drogenszene.

Perspektive

Welche Intervention sollte erfolgen, damit die Schillerstraße ein besseres Image bekommt und mehr Menschen diese Verbindung nutzen? In welcher Form kann der Zaun bzw. Sichtschutz mit einbezogen werden? Wie kann inhaltlich mit dem Gegensatz von Natur und Rüstungsindustrie umgegangen werden?



Die Schillerstraße vom Parkplatz aus, in Richtung Westen

C – DAS SCHILLERVIERTEL

Die heterogene Baustruktur, mit einer Durchmischung aus Wohnbebauung und Industrie- bzw. Gewerbeflächen, prägt das innenstadtnahe Viertel.

Der bedeutendste Straßenraum im Viertel ist nach Angaben der Bewohner die Schillerstraße. Vor allem im Frühling und Sommer besticht sie durch die großen Bäume, die ihr einen alleeartigen Charakter verleihen. Eine weitere wichtige Verbindung innerhalb des Viertels ist auch die Erzberger Straße. Sie verbindet den Bereich um den Hauptbahnhof mit der Nordstadt. Andere Verkehrsflächen, wie die Sickingenstraße und die Rothenditmolder Straße wirken nicht einladend, bieten keine Aufenthaltsmöglichkeiten und wirken trist, was auf die fehlende Begrünung zurückzuführen ist. Die Wolfhager Straße und die Hoffmann-von-Fallerslebenstraße spielen wegen ihrer hohen Barrierewirkung eine bedeutende Rolle für das Schillerviertel. Die enormen Straßenbreiten verhindern Bezüge zu den nördlichen und östlichen Vierteln. Im Grünen Weg sind einige Dienstleister und Gewerbe angesiedelt. Allerdings stehen diverse Ladenflächen leer.

In der Beteiligungsphase wurden folgende Bevölkerungsgruppen als prägend für das Viertel genannt: Studenten, Senioren, Migranten und Angehörige der Drogen- und Rotlichtszene.

Identitätsprägende Orte sind das in der Kunst- und Kreativszene präesente Brandthaus, das Chasalla-Gebäude und das Alternativhotel Fenster zum Hof.

Darüber hinaus wird das Viertel oftmals mit dem Rotlichtmilieu, verschmutzten Straßenräumen, Lärm und Vandalismus in Verbindung gebracht – ein Ort, der zu später Stunde eher gemieden wird.

Beteiligung

Kommunikationsräume und Möglichkeiten einer zufälligen Begegnung mit Nachbarn, wie beispielsweise beim täglichen Einkauf, sind nicht gegeben. Auch Aufenthaltsmöglichkeiten bzw. Treffpunkte im Straßenraum sind kaum vorhanden. Des Weiteren finden keine Straßenfeste statt. Nach Sicht der Bewohner muss hier angesetzt werden.

Zudem sind leerstehende Laden- und Gewerbeflächen ein Thema, die das Potenzial eines durch neue kreative Nutzungen wiederbelebten Viertels hervorruft.

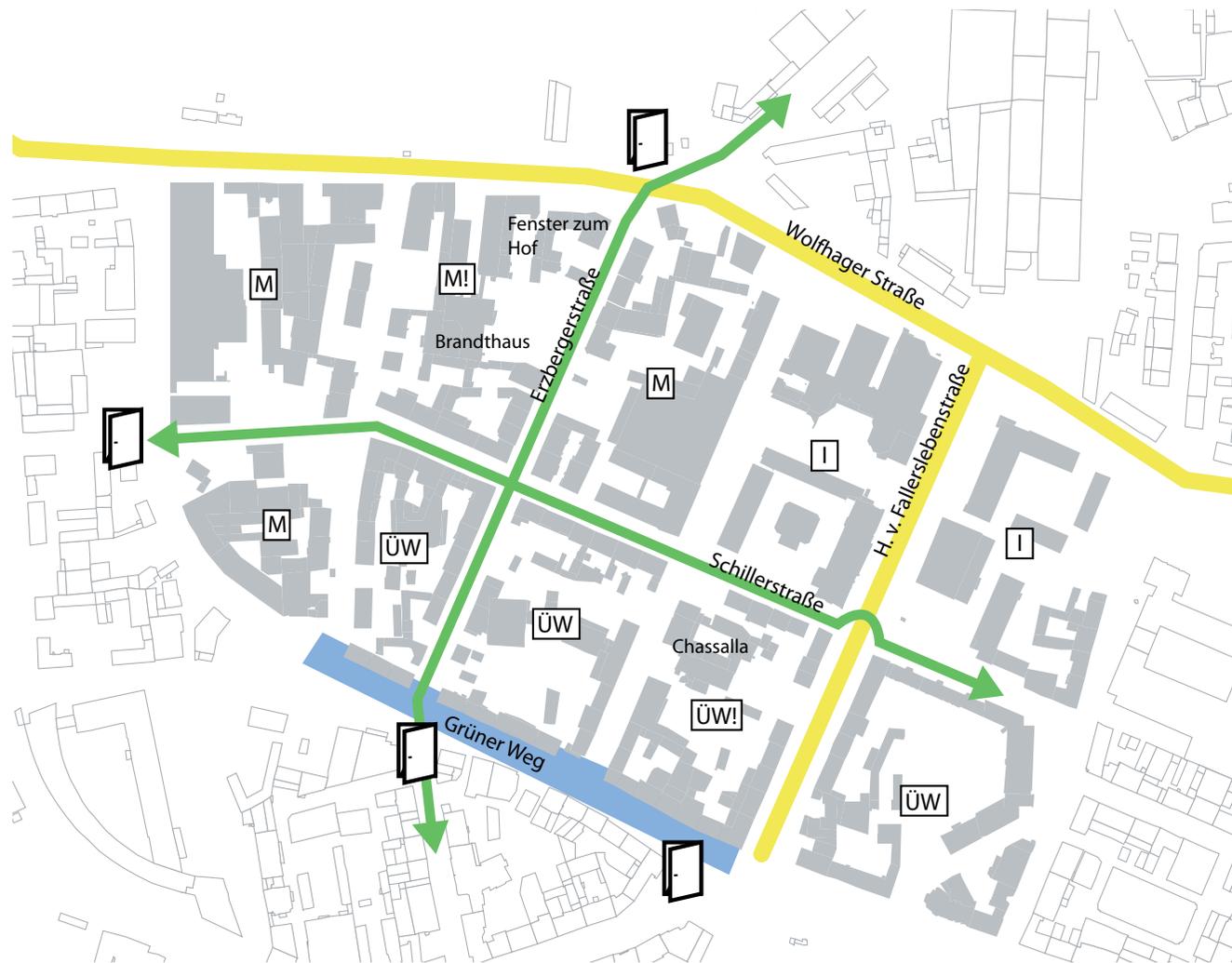


Erzbergerstraße in Richtung Norden



Grüner Weg in Richtung Rothenditmold

Interpretation_Schillerviertel



Bereich C – Das Schillerviertel

-  Stark befahrene und überdimensionierte Straßen
- Barrierewirkung im Stadtteil
- zerschneidet den Stadtteil
-  Bestehende Verbindungen
-  Querungsbedarf
-  Bereich mit einer höheren Dichte an Dienstleistungen und Gewerbe
-  Bestehende Eingänge zum Viertel
-  Infrastruktur (Schulen, Feuerwehr)
-  Bebauungsblock mit durchmischerter Nutzung (Wohnen, Dienstleistungen, Gewerbe)
-  Bebauungsblock mit überwiegender Wohnnutzung
-  Ballung von Leerständen (Läden, Wohnungen)

Standortprofile

⑥ _ Die Produktionsfläche

Die Rothenditmolder Straße ist eine Erschließungsstraße in Nord-Süd-Richtung und stellt eine Verbindung zwischen Reuterstraße, Schillerstraße und Wolfhager Straße dar. Die umgebende Bebauung ist sehr stark von Gewerbeflächen und Wohnbebauung geprägt.

Die zur Verfügung stehende Räumlichkeit befindet sich in der Rothenditmolder Straße 21 im rückwärtigen Bereich eines Schreinereihofs. Dieser Hof wird im vorderen Bereich durch Wohnbebauung räumlich eingegrenzt. Eine großzügige Einfahrt und Parkplätze, ebenfalls im vorderen Bereich an der Straße, verschaffen großzügigen Einblick in den Hof.

Die Produktionsfläche befindet sich im 1. OG und war früher eine Schreinerei. Derzeit wird die Fläche als Abstellkammer eines Künstlers genutzt.

Südlich an den Hof grenzt eine Moschee. Darüber hinaus befinden sich in der Nachbarschaft weitere gewerbliche Nutzungen und Wohnbebauungen. Ebenfalls im betrachteten Gebäude angesiedelt sind die Wohnung und das Atelier des Künstlers sowie ein Büro. Auf dem Dach des Gebäudes ist eine Wohnung mit großzügigen Außenflächen vorhanden.

Der rechteckige Raum verfügt über eine Fläche von 250 qm. Durch die durchgehenden Fensterreihen entlang der Längsseiten ist der Raum von Licht durchflutet.

Am südlichen Ende des Raumes wurden nachträglich Wände für ein Büro eingezogen. Das Büro hat außer einer Tür keine Öffnungen und ist dadurch sehr dunkel. Dieser Raum muss nicht erhalten bleiben.

Der Zugang zur Räumlichkeit ist über zwei Treppenhäuser gegeben.

Perspektive

Mit welcher Nutzung kann die ehemalige Produktionsfläche wiederbelebt werden? Welche Nutzung verträgt sich mit dem Umfeld?

Sind lediglich private Nutzungen denkbar oder auch öffentliche Einrichtungen? Kann das Umfeld mit einbezogen werden?



Die Halle in Richtung Süden



Die Halle in Richtung Norden



Eingangsbereich

⑦ _ Der Trichter

Der Verkehrsraum ist im Schillerviertel gelegen und bildet einen Schnittpunkt der wichtigen Verkehrswege Grüner Weg und Reuterstraße.

Auf dem Platz verlaufen neben sehr breiten Straßen auch Straßenbahnschienen. Die Schienen werden nur noch in Ausnahmefällen als innerstädtische Wendeschleife genutzt.

Die Reuterstraße geht in den Grünen Weg über und ist unter Autofahrern eine beliebte Verbindung von der Wolfhager Straße in die Innenstadt. Der Ort wird stark vom Autoverkehr geprägt.

Nördlich und nordöstlich befinden sich Läden in den Erdgeschossen und Wohnungen in den Obergeschossen.

Insgesamt erscheint der Straßenraum überdimensioniert. Die Verkehrsflächen sind sehr großzügig, die Geschossanzahl angrenzender Bebauungen beträgt ein bis vier Geschosse, die Raumkanten sind nicht durchweg vorhanden.

Im Südwesten fehlt eine Raumkante. Hier befinden sich die der Polizei zugehörigen Freiflächen.

Im südlichen Bereich ist eine Insel mit einer Grünfläche, Bäumen und Parkplätzen angeordnet. Diese Fläche ist der südlich angrenzenden Wohnbebauung zugeordnet und dämmt die Überdimensionierung optisch etwas ein.

Belebung durch Fußgängerverkehr ist derzeit nicht gegeben. Dazu tragen das hohe Verkehrsaufkommen, die fehlende städtebauliche und funktionale Dichte, die leerstehenden Läden und die fehlenden Aufenthaltsbereiche bei.

Perspektive

Wieviel Fläche benötigt der Straßenraum wirklich? Kann die Fläche reduziert und dafür mehr Raum für anderweitige Nutzungen geschaffen werden? Was können das für Nutzungen/ Flächen sein? Wie kann der Platz zониert bzw. organisiert werden?



Blick in Richtung Nordosten

⑧ Die Kreuzung

Die betrachtete Kreuzung ist zentral im Schillerviertel gelegen und bildet einen Schnittpunkt der wichtigen Verkehrswege Schillerstraße und Erzberger Straße. Die Schillerstraße ist eine wichtige Verbindung zwischen Rothenditmold und der Innenstadt. Die Erzberger Straße hingegen stellt eine wichtige Verknüpfung zwischen Kulturbahnhof und der Universität bzw. der Nordstadt dar. Der nördliche Teil der Erzberger Straße (im Schillerviertel) gehört zum Gewerbegebiet Wolfhager Straße.

Der Ort wird stark von Fußgängern, Rad- und Autofahrern genutzt.

In der umgebenden viergeschossigen Bebauung befinden sich Läden in den Erdgeschossen. Der Laden der Schillerstraße 30 (Loyal Arts Club) wird temporär als Ausstellungsort genutzt. Das Ladenlokal in der Schillerstraße 32 steht leer. In den Obergeschossen befinden sich ausnahmslos Wohnungen. Aufgrund der leerstehenden bzw. untergenutzten Läden ist derzeit keine dauerhafte Belebung des Kreuzungsbereichs gegeben.

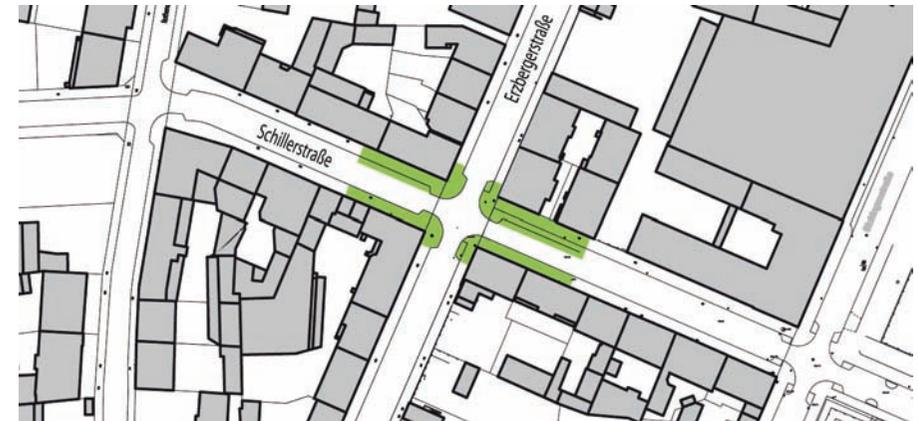
Im Sommer tragen die Bäume in der Schillerstraße zu einem positiven Erscheinungsbild bei. Der Straßenraum wirkt durch die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten, den Ladenleerstand und durch die tristen Baumscheiben teilweise unattraktiv.

Das in den letzten Jahren schrumpfende Nutzungsangebot sowie eine fehlende Quartiersmitte sind nicht förderlich für ein gemeinsames Miteinander im Viertel.

Perspektive

Aufgrund der Rolle als Dreh- und Angelpunkt könnte die betrachtete Kreuzung im Bereich der Schillerstraße qualifiziert und aufgewertet werden.

Wie kann der angrenzende Straßen- und Fußgängerbereich entwickelt und bespielt werden? Welche Rolle könnte der angrenzende Ladenleerstand spielen?



Die Kreuzung mit Blick auf den Loyal Arts Club

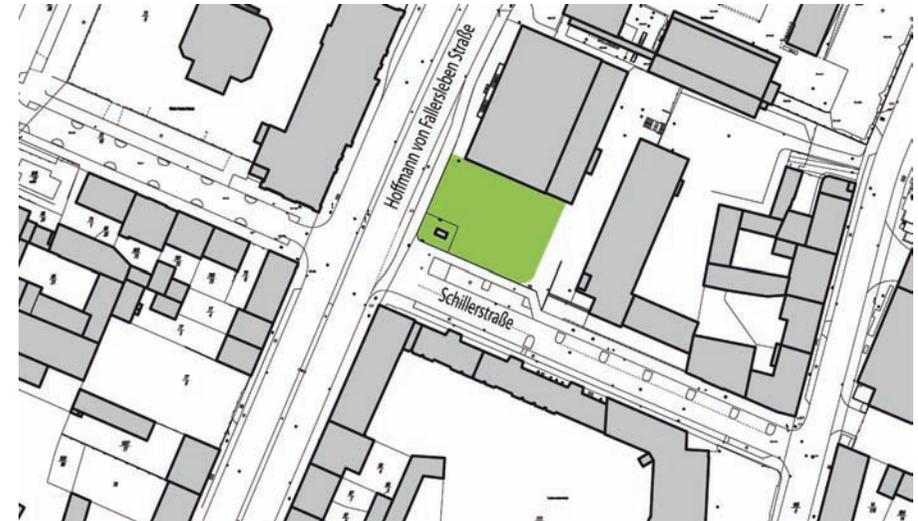
⑨ _ Die Schule

Die Freifläche befindet sich im östlichen Bereich des Schillerviertels an der Schillerstraße/ Ecke Hoffmann-von-Fallerslebenstraße. Die stark befahrene Hoffmann-von-Fallerslebenstraße ist eine der Hauptverkehrswege in Richtung Hauptbahnhof und Innenstadt. Im Umfeld des Aktionsortes befinden sich die Martin-Luther-King-, die Reuter- und die Walter-Hecker-Schule. Alle drei Institutionen sind primär Berufsschulen. Weitere Bildungsangebote werden in verschiedenen Fachdisziplinen angeboten.

Die Grünfläche ist auch während der Schulzeiten untergenutzt und besitzt keine Funktion im Viertel. Mehrere kleine Hügel und eine Installation aus Metall befinden sich auf der Fläche. Am südwestlichen Rand der Fläche befinden sich mehrere Bäume. Während der Vormittags- und Mittagszeit wird der Straßenraum stark von Schülern der anliegenden Schulen genutzt. In den Abendstunden wird dieser Abschnitt der Schillerstraße von Personen aus der Drogen- und Rotlichtszene als Treffpunkt genutzt.

Perspektive

Welche Funktion könnte die Fläche übernehmen? Wie kann die Grünfläche als möglicher Aufenthaltsbereich qualifiziert werden? Kann die Schule thematisch miteinbezogen werden? Wie könnte der Standort über die Hoffmann-von-Fallerslebenstraße korrespondieren?



Die Grünfläche mit Blick auf die Turnhalle in Richtung Nordwesten

KOOPERATIONSPARTNER

Im Planungsprozess wird mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet:



documenta-Stadt

- Dezernat für Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen
- Amt für Bauaufsicht, Denkmalschutz und Stadtplanung
- Kulturamt



Stadtteilmanagement Soziale Stadt Rothenditmold

U N I K A S S E L V E R S I T Ä T

- Fachbereich 06 Architektur Stadtplanung und Landschaftsplanung
Fachgebiet Stadterneuerung und Stadtumbau
- Studentische Projektgruppe "Tatort Kassel"

»NEWSK.IT«

Aktuelle Nachrichten im Überblick

[an]docken ©

Christiane Kornhaß
(Dipl. -Ing. M. Sc. Stadt- und Regionalplanung)

Dennis Lange
(cand. B. A. Architektur)

Pascal Merker
(Dipl. -Ing. M. Sc. Stadt- und Regionalplanung)

Andreas Schmidt
(cand. Dipl. -Ing. Wirtschaftsingenieurwesen)

Kontakt
Sickingenstraße 16
34117 Kassel

Kassel, 2012